



Walkability in Melbourne

Bericht von der Walk21 – Konferenz in Melbourne

Die siebente internationale Konferenz fürs Gehen und lebenswerte Nachbarschaften vom 23. bis 25. Oktober 2006 in Melbourne und die Vorkonferenz in Sydney brachten eine Fülle an Wissen und Know-How - in Vortragsform und mittels „Walkshops“ – Workshops in gehender Form - unter dem Motto:

- „Making it possible“,
- „Making the Choice“,
- „Making the case & making it happen“.

Die einzelnen Beiträge sind unter www.walk21.com abrufbar.



Die Strategieebene betreffend, sind fürs zu Fuß gehen bei der Pre-Conference in Sydney und der Hauptkonferenz in Melbourne unter anderem fürs zu Fuß gehen als bedeutsam genannt worden:

- Gehen ist Vergnügen & Notwendigkeit
- Fairer Zugang zum öffentlichen Raum für alle
- Physische Aktivitäten sind vor allem durch ein Netz an Parks & öffentlichen Räumen sowie einem qualitätsvollen Fußwegenetz erreichbar
- Die Fußwege sollen v.a. auch bei Planungen die Attraktionen verbinden
- Besonders für ältere Menschen gilt es ein Design zu entwickeln, das ihnen entspricht - Entfernungen sind besonders zu berücksichtigen
- Es geht um die Schaffung von „open-entry-shops“, das sind besonders viele kleine Geschäfte - sie erzeugen Lebendigkeit auf den Straßen
- Es gibt eine umfassende Beziehung zwischen gut designtem öffentlichen Raum und dem Gehen



Melbourn: Platzgestaltungsstrategie als Teil einer Gesamtkonzeption zur Steigerung der Aufenthaltsqualität, „Shared Zones erzeugen eine Vielfalt an Nutzungsmöglichkeiten

- Sitzgelegenheiten im Freien, „Coffee-shop-Strategie“
- Humanisierung von Straßen
- Dialog zwischen „Professionals“ und Nutzer / „Lokales Know-How“



Gestaltung Strassenbahnstationsumfeld und Fussgängerbrücke in Melbourne

- *Soziale Interaktion durch Umgebungsqualität*
- *Ampeln: Rundum Grün für Fußgänger*
- *Das Angebot wirkt auf die Wahl der Fortbewegungsart*
- *Komfortkriterien sind besonders: wie einladend, ob rasten möglich ist, Vergnügen*
- *Der Funktionswandel der Straße sollte dazuführen, dass diese eine Aufenthaltsqualität und Funktionsspektrum, wie sie ein Park hat, bekommt*
- *Es geht darum, Plätze machen – nicht Pläne!*
- *Die Welt braucht weniger Verkehrs- mehr Transportplaner.*

In Sydney hat die Stadtplanung besonders Walking-Gruppen unterstützt, welche ein dichtes Netz an urbanen Wanderwegen mit einem ausgeklügelten



Beschilderung und Markierung: Fußnetzpläne und das französische Leitsystem für FußgängerInnen in Sydney

Beschilderungs- und Markierungssystem samt Plänen versehen haben. Es geht um die „tägliche Reise“ mit hoher Erlebnis- und Aufenthaltsqualität.

Interessant war auch eine Einschätzungsumfrage unter Experten weltweit zu Trends im Verhalten / Motive fürs Gehen in den letzten 10 Jahren:

- Gesundheit: +65%
- Qualität des öffentlichen Raumes: +45%
- Vergnügen: + 38%
- Besonders der Anteil der Fußwege der Männer, Schüler und zur Arbeit geht zurück.

Die Bedeutung von attraktive Straßenräume macht einen besonders hohen Anteil bei diesem „Barometer“ aus: 62%.

Es braucht vor allem

- Information,
- lokale Strategien,
- Kampagnien,
- Aufmerksamkeit für das Thema.

Barrieren fürs zu Fuß gehen stellen beispielsweise die Angst der Eltern, persönliche Sicherheitsgefühle, eine Pro-Autopolitik sowie Gefahren und Sicherheitsfragen dar.

Entscheidend ist es, ob es gelingt, den politischen Willen für:

- Geschwindigkeitsreduktionen
- Qualitätsvolle Öffentliche Räume
- mehr Platz
- Fußgängervorrangzonen / Begegnungszonen zu gewinnen.

Die Wünsche der Menschen gehen jedenfalls in Richtung „Transformation der Straßen“ im Sinne einer „inkludierten Umwelt eines inkludierten öffentlichen Raumes“.



links oben: Qualitätsgastronomie bei einer Umsteigehaltestelle des öffentlichen Verkehrs

*links unten: Design für Fußgängerbrücke in Melbourne,
rechts unten: „Qualitätspflasterung“ als Gestaltungselement*

In Melbourne selbst ist es gelungen, durch Attraktivierung des Zentrums mit Pflasterung, Baumpflanzungen, Beleuchtung, Verdreifachung der Anzahl der Cafes, neue Verandas, die Gestaltung von Plätzen, Straßenbahn- und Busstationen und der angrenzenden Bereiche, die Fußgängeranzahl in 10 Jahren zu verdoppeln.



Besonders interessant ist auch das Melbourne Pedestrian Monitoring System, welches den Heartbeat der Stadt 24 Stunden am Tag mittels Infrarotcameras an 8 Stellen misst. So passieren täglich ca. 60.000 Menschen das Trottoir vor dem Rathaus, 700.000 Menschen gehen in der City täglich zu Fuß.

Aktionismus in positiver Art trägt zum Promoten des Anliegens bei – so hat am 29.10.2006 in Sydney der 7 Bridges-walk stattgefunden.



Kamera des Pedestrian Monitoring Systems Melbourne; Imagewerbung für die Qualitäten des öffentlichen Verkehrs

Die Charta für das „Zu Fuß gehen“ finden Sie unter:

<http://www.walk21.com/papers/International%20Charter%20for%20Walking.pdf>

- ▶ Unterschrieben Sie die Charta,*
- ▶ schenken Sie Sie Ihren Freunden,*
- ▶ gehen Sie 10.000 Schritte am Tag,*
- ▶ werden Sie walk-space.at – Mitglied!*

Links dazu:

<http://www.walk21.com/conferences/melbourne.asp>

<http://www.melbourne.vic.gov.au/info.cfm?top=91&pg=2297#pedestrian>

www.walktober.com.au

<http://www.walk21.com/conferences/melbourne.asp>

Dieter Schwab